

Dank Stipendien die Ziele erreichen

Wie nützlich ein Ausbildungs-Beitrag aus dem Stipendien-Fonds der Stadt Thun sein kann, schildert die Thunerin Rosmarie Reusser. Sie hat sich einen beruflichen Traum erfüllen können.

Rosmarie Reusser, angehende Biologie-Studentin.



Das «Eintrittsbillett» zur Uni, die Matura, erwarb sich Rosmarie Reusser im Jahr 2007. Während der Maturazeit wurde bei ihr eine Krebserkrankung diagnostiziert. «Das Ziel der Matura half mir über die schwierige Zeit mit Chemotherapie und Operationen hinweg, ich wollte es auf jeden Fall erreichen.» Für die Finanzierung der Weiterbildung bekam sie Unterstützung durch den Stipendienfonds der Stadt Thun (siehe Kasten). «Ohne die städtischen Stipendien hätte ich es nicht geschafft, ich bin sehr dankbar dafür.»

Im September 2008 beginnt Rosmarie Reusser an der Universität Bern ein Biologiestudium. Die Finanzierung dieses Vollzeitstudiums ist noch nicht vollumfänglich gesichert, obwohl Rosmarie Reusser ein knappes Budget in Kauf nimmt. «Ich hoffe, dass sich hier noch eine Lösung ergibt, damit ich den Kopf fürs Studium frei habe.»

► INFO

Stipendienfonds der Stadt Thun

Grundsätzlich ist der Kanton für das Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen zuständig. Auf Gemeindeebene ist die Unterstützung freiwillig. Der Thuner Stipendienfonds ist eine Stiftung für Thunerinnen und Thuner und unterstützt seit den 1960er Jahren berufliche Aus- und Weiterbildungen durch Stipendien oder Darlehen. Die Beiträge wurden bisher grösstenteils durch die Stadt finanziert, mit jährlich 200 000 bis 300 000 Franken. Angesichts der engen Lage des städtischen Finanzhaushaltes werden derzeit zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

Die Unterstützung in anderen Gemeinden ist unterschiedlich geregelt.

Infos: www.erez.be.ch.

Kontakt für Beitrags- gesuche (Wohnsitz Thun):

Amt für Bildung und Sport
der Stadt Thun
stip.bildung@thun.ch
Telefon 033 225 84 03
Regina Hofer-Hadorn

Sprechstunde nach telefo-
nischer Vereinbarung:
Donnerstag ganzer Tag und
Freitag vormittags.
Reglement, Formulare und
Broschüre können unter
www.thun.ch heruntergela-
den werden.

«Ich habe als Kind die Leute bewundert, welche an Universitäten studieren können, und davon geträumt, selber einmal als Studentin die Treppen zur Uni Bern hochzusteigen.» Dass dieser Traum nun bald in Erfüllung geht, war für die Thunerin Rosmarie Reusser nicht vorgezeichnet.

Rosmarie Reusser stammt aus einer ländlichen Umgebung und hat fünf Geschwister. Die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Behinderung der Mutter erlaubten es der Familie nicht, die Kinder studieren zu lassen. Nach dem 10. Schuljahr bildete sich Rosmarie Reusser zur Zahnarztgehilfin und Dentalhygienikerin aus, später absolvierte sie berufsbegleitend das KV. Doch der Wunsch nach einem universitären Studium blieb bestehen. «Ich wollte mir immer eine gute Bildung erarbeiten. Damit versteht man Geschichte, Kunst, Musik und Technik besser und hat beruflich mehr Möglichkeiten.»

Text: Barbara Frantzen – Bild: Hans Mischler